HRK

# Audit "Nachhaltigkeit an Hochschulen"

# Agenda

TOP 1	Rahmen der Konzeption
TOP 2	Konzeptuelles Grundverständnis
TOP 3	Prozessdesign
TOP 4	Pilotierung

TOP 1 Rahmen der Audit-Konzeption

# Wer entwickelt das Audit? Wie wird das Audit entwickelt?

# TOP 1 Rahmen der Audit-Konzeption

- Entwickelt wird das Audit "Nachhaltigkeit an Hochschulen" durch die Hochschulrektorenkonferenz
  (HRK) im Rahmen der vom BMBF-geförderten Maßnahme traNHSform. Begleitet werden hierbei –
  zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. und Fraunhofer-ISI
   36 Hochschulen, die in elf Verbünden Transformationspfade entwickeln, um den Wandel zu einer
  Kultur der Nachhaltigkeit in Wissenschaft und Gesellschaft voranzutreiben.
- Die (Zwischen-)Ergebnisse aus den elf Verbundprojekten, wie sie insbes. in den Hub-Veranstaltungen der DG HochN präsentiert und diskutiert werden, fließen in die Konzeption des Audits ein.
- Das HRK-Team wird von einem Beirat begleitet, der sich zusammensetzt aus 14 (ehemaligen)
   Hochschulleitungen, Kanzler:innen, Vertreter:innen von Drittmittelgeber:innen, Professor:innen und Studierenden, die die Nachhaltigkeitsorientierung an Hochschulen gestalten.
- Die Konzeption des Audits erfolgt in vier Phasen
  - Phase 1 Erarbeitung des konzeptuellen Grundverständnisses
  - Phase 2 Pilotierung des konzipierten Audits an vier Hochschulen
  - Phase 3 Evaluation der Pilotierung
  - Phase 4 Verstetigungsplanung für das Audit

TOP 2 Konzeptuelles Grundverständnis

# Was kann und soll das Audit leisten?

## TOP 2 Konzeptuelles Grundverständnis

Das konzeptuelle Grundverständnis wurde erarbeitet ausgehend einer Analyse

- bestehender Audit-Schemes (z.B. Internationalisierungs-, Transfer-Audit, Peer-to-Peer-Strategieberatung u.a.)
- rahmenpolitischer Impulse (EnEfG, CSRD, HRG/LHG)
- Heterogenität der Hochschulen
- Forschung zu Hochschule als 'spezifischer Organisation' sowie zu Bedingungen der Verarbeitung von Evaluationsimpulsen

Das Audit "Nachhaltigkeit an Hochschulen" ist ein freiwilliges Beratungsinstrument zur strategischen (Weiter-)Entwicklung der Nachhaltigkeitsbestrebungen und Nachhaltigkeitsaktivitäten ("Governance-Tool"). Hierfür wird zunächst der hochschulspezifische Transformationspfad einer Hochschule analysiert (strategische Entwicklungsziele, vorhandenen Ressourcen sowie bisherige und geplante Maßnahmen). Aus gesamtinstitutioneller Perspektive werden hemmende und unterstützende Faktoren identifiziert, um das bestehende Transformationspotential der Hochschule zu entfalten.

TOP 3 Prozessdesign
Wie läuft das Audit ab?

Das Audit gliedert sich in folgende Prozessphasen und -elemente



Im Folgenden stellen wir einzelne Auditierungsphasen und -elemente vor.

- Projektgruppe an der Hochschule umfasst 10-15 Personen und verantwortet den gesamten Auditierungsprozess bestehend aus allen relevanten Statusgruppen; Gesamtverantwortung für den Auditierungsprozess liegt bei einem Mitglied der Hochschulleitung
- Digitale Eröffnungsveranstaltung mit HRK-Präsident Prof. Dr. Walter Rosenthal sowie HRK-Vizepräsidentin für Transfer und Nachhaltigkeit Prof. Dr. Dorit Schumann zur Begrüßung der vier Pilothochschulen
- Auftaktworkshop mit allen Mitgliedern der Projektgruppe, um den Ablauf des Auditierungsprozesses zu besprechen, Fragen zur Erstellung der Selbstreflexion zu klären und weitere Termine abzustimmen

#### Selbstreflexion

- wird durch die Projektgruppe erarbeitet und dient der Erfassung des spezifischen Transformationsprofils
- zugrunde gelegt werden Schlüsselindikatoren auf Basis bestehender Frameworks (wie STARS, green metrics, THE impact, UNISIMS, KriNaHoBay)
- bildet die Basis für eine erste Orientierung über Beratungsbedarfe und die Wahl der Berater:innen
- strukturiert den Besuch der externen Berater:innen an der Hochschule vor

Einblick in die Struktur der Selbstreflexion

Für die Leistungsdimensionen Studium und Lehre, Forschung, Transfer, Betrieb und Infrastruktur erfragen wir überwiegend quantitativ, teils operationalisiert

- das Nachhaltigkeitsverständnis
- die Ziele sowie derzeit weitere aktuelle bzw. fokussierte (Querschnitts-)Themen
- bereits umgesetzte bzw. geplante Maßnahmen, Aktivitäten und Instrumente
- maßgeblich verantwortliche bzw. engagierte Organisationseinheiten und Akteur:innen
- die Selbsteinschätzung in Bezug auf das vermutete Entwicklungspotential, förderliche und hemmende Faktoren, Strukturen und Prozesse

Im Bereich "Governance" sollen die Entscheidungs-, Steuerungs- und Monitoringstrukturen und -prozesse im Sinne eines gesamtinstitutionellen Ansatzes reflektiert werden. Dazu stellen wir überwiegend qualitative Fragen und fokussieren auf die Schnittstellen zwischen den Leistungsdimensionen.

Exemplarische Formate für den zwei- bis dreitägigen Besuch an der Hochschule

- Vorstellungs- und Diskussionsrunde mit der Audit-Projektgruppe
- Einzelgespräche mit Koordinator:in, Mitgliedern der Projektgruppe und der Hochschulleitung, Vertreter:innen der Fachbereiche und ausgewählter Einrichtungen/Dezernaten/usw.
- Workshop mit allen Beteiligten und Interessierten sowie Mitgliedern der Hochschulleitung
- Interne Besprechungen des Audit-Teams, Erarbeitung der Inhalte für erste Rückmeldungen/ad hoc-Empfehlung an Hochschulleitung und Projektgruppe
- Gemeinsame Kaffee- und Mittagspausen

#### Externe Berater:innen

Der Besuch an der Hochschule erfolgt durch drei externe Berater:innen, die ausgehend von Selbstreflexion, Vorgesprächen, Auftaktworkshop passgenau zu den Beratungsbedarfen der Hochschule ausgewählt werden. Sie agieren als Critical Friends.

TOP 4 Pilotierung

# Wozu dient die Pilotierung?

# TOP 4 Pilotierung

#### Pilot-Hochschulen

- In der zwölfmonatigen Pilotierungsphase werden die bisher entwickelten, einzelnen Auditelemente getestet und optimiert. Hierzu findet eine umfangreiche Evaluation mit den Pilothochschulen statt.
- Für die Pilotierung rief die HRK ihre Mitgliedshochschulen auf, ihr Interesse zu bekunden. Über 60 Hochschulen folgten dem Aufruf.
- Bei der Auswahl wurde eine Vielzahl von Kriterien berücksichtigt (erwarteter Informationsgehalt für die Optimierung des Audits, möglichst große Repräsentation der Hochschultypen, Diversität hochschulspezifischer Transformationspfade, Hochschul- und Fächerprofil, verschiedene rahmenpolitische, strukturelle und regionale Bedingungen)
- Die Auswahl der Pilothochschulen ist nun abgeschlossen.
- Die ausgewählten Pilothochschulen werden in einer Pressemitteilung bekannt gegeben.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und die Diskussion!